



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 65.

Welzheim, Samstag den 28. April 1888

22. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Die nächste Sitzung des

### Amtsversammlungs Ausschusses

findet besonderer Umstände halber am **Montag den 7. Mai** von Morgens 8 Uhr an auf dem Rathhause in **Vorch** statt. Eventuell ist noch der 8. Mai in Aussicht zu nehmen.

Die Mitglieder wollen sich pünktlich einfinden.

Den 24. April 1888.

**A. Oberamt: Bellnagel.**

W e l z h e i m.

### Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, diejenigen Besitzer von Privatfarren, welche anlässlich der demnächst stattfindenden ordentlichen Farrenschau Anträge auf kostenfreie Ertheilung von Zulassungsscheinen für ihre Farren stellen wollen, zur Anmeldung ihrer diehbezüglichen Gesuche aufzufordern, und diese Anmeldungen in Zeitfrünge an den Vorsitzenden der Bezirksfarrenschaubehörde, Herrn Oberamts-tierarzt Theurer hier gelangen zu lassen.

Den 25. April 1888.

**A. Oberamt: Bellnagel.**

W e l z h e i m.

### Schafräude betreffend.

Unter dem 3 Stück zählenden Schafbestand des Gottfried Joos, Viehhändlers in Bögelesreute, Gemeindebezirk Kirchenkirnberg, ist die Räude auszebrochen, was hiemit zu öffentlicher Kenntnis gebracht wird.

Den 27. April 1888.

**A. Oberamt.**

**J. R. Werkmann, St. Amtm.**

### Bezirks-Nachrichten.

§\* **Welzheim**, 27. April. Die Imker werden auf das Ausschreiben der Versammlung des „Nemsthaler Bienenzüchter-Vereins“ in heutiger Nummer noch besonders aufmerksam gemacht.

§§ **Gausmannsweiler**, 27. April. In dem Garten des Hotelbesizers A. Ellinger dahier ist ein blühender Kirschbaum zu sehen.

§ **Vorch**, 25. April. Für die Ueberschwemmen in Norddeutschland gingen an freiwilligen Beiträgen bei Herrn Stadtpfarrer Wurm und Herrn Stadtschultheiß Sigel zus. 107 Mk. 50 Pfg. ein. Dieser ersten Gabe wird sich eine zweite anreihen, da bereits weitere Unterstützungsgelder floßen. Allen Gebern herzlichen Dank. (R. Z.)

§ Der beanstandete Kurs der 20 Fr.-Stücke findet bei den Landleuten nirgends Bedauern. Es war eine alte Praxis der Händler, diese Goldstücke im Viehhandel stets so hoch zu berechnen, daß die Reisekosten vielfach ganz bequem mit dem Ueberschuß gedeckt werden konnten, welche Manipulation natürlich bei dem festen Kurs der deutschen Goldmünzen nun wegfällt.

### Württemberg.

§ **Stuttgart**, 25. April. Gestern nachmittag verunglückte ein 24 Jahre alter Knecht, welcher einen mit 2 Pferden bespannten und mit eisernen Herden beladenen

Wagen fuhrte, in der Semmesfelderstraße dadurch, daß 6 Stück von den Herden vom Wagen herunterfielen und den Knecht mit herunterrissen. Er erhielt eine starke Wunde am Kopfe und mußte ins Katharinenhospital verbracht werden. Er dürfte 3—4 Wochen arbeitsunfähig sein. — Laut Nachricht von Cannstatt wurde heute früh ein Bierführer einer hiesigen Brauerei zwischen Jellbach und Cannstatt auf der Straße tot aufgefunden. Derselbe ist wahrscheinlich in schlaftrunkenem Zustand vom Wagen gefallen und überfahren worden.

§ Viele Enttäuschungen hat der Ausfall der Stuttgarter Pferdemarktlotterie gebracht. So hatte eine Gesellschaft nicht weniger als 106 Stück Lose gekauft und auf dieselben fiel nur ein einziger Gewinn: ein Sack Hafer! Ein Bäckerbube hatte sich auch ein „Pferdslos“ gekauft; als die Liste kam, sah er, daß seine Nummer herausgekommen war. In der Freude seines Herzens trieb er allerhand Allotria und bekam fürs erste eine Tracht Prügel von seinem Meister u. am Ende vom Liede stellte es sich heraus, daß er sich beim Durchlesen der Liste geirrt hatte. Noch drolliger ist folgender Fall: In einer Wirtshaus schenkte ein galanter junger Herr der Kellnerin zwei Lose. Eines kam mit einem ansehnlichen Gewinne heraus. Die Kellnerin eilt zum Kollekteur, der ihr klar macht, daß sie ein paar vorjährige Lose in der Hand habe.

§ **Stuttgart**, 26. April. Landgerichtspräsident v. Lang in Nottwil ist der Kirchl. Korr. zufolge nebst seiner Familie von der katholischen zur evangelischen Kirche übertreten.

§ Ein 24 Jahre altes Dienstmädchen von Enderzbach (in Stuttgart in Dienst) suchte gestern im Neckar den Tod. Es gelang jedoch, die Unglückliche wieder aus dem Wasser zu ziehen und dem Leben zurückzugeben.

§ **Näspberg**, 25. April. Der seit vorgestern in Stuttgart vermisste und in den Stuttg. Blättern ausgeschrieben 7 1/2 Jahr alte Knabe ist gestern abend in der Nähe hies. Stadt auf der Straße nach Markgröningen angetroffen und zu seinen besorgten Eltern zurückgeschickt worden. Er war im Begriffe, nach Pforzheim zu reisen, wo er jedoch keine Verwandten oder Angehörige hat. Die Lektüre von Robinson und anderer Geschichtenbücher hatten, wie der Kleine es selber zugab, in ihm die Lust zum Wandern und zu Abenteuern erweckt.

§ In der Schneider'schen Bierbrauerei Lienzingen (Maulbronn) gab es zwischen den Brauknechten Streit, der damit endete, daß der lebige Wilhelm Zeller von Köhlzingen nachdem er vorher mit einem Besenstiel einige Streiche auf den Kopf erhalten hatte, in die sog. „Wichsbrenne“ (ein Zuber, in welchem sich heißes Wasser zum Putzen der Bierfässer befindet) geworfen wurde. Die infolge dessen erhaltenen Verletzungen sind derart, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Die beiden Thäter befanden sich in Haft.

§ **Böblingen**, 24. April. Am Samstag wurde hier ein 75jähr. Mann beerdigt, der seit Jahrzehnten als fast blinder Mann sich frei in den Straßen der Stadt bewegte, ohne daß ihm je ein Unfall zugefallen wäre. Hinter seinem Sarg ging ein 32jähr. Sohn, gesund und kräftig. Am Sonntag früh wollte dieser Konfirmationsgäste nach Weil i. Sch. führen. Beim Anspannen wurde er von seinem Pferde ans Kinn getroffen und rückwärts zu Boden geschlagen. Genau 24 Stunden nach der Beerdigung seines Vaters war der Sohn eine Leiche. Heute wurde er an der Seite des Vaters begraben. Das Pferd, welches schon 2. frühere Eigentümer schwer verletzt hatte, war von seinem letzten Herrn als Schlager billig gekauft worden.

§ **Ulm**, 24. April. In Wiblingen schoß sich gestern ein Dragoneroffiziersbursche in selbstmörderischer Absicht in den Unter-



leib und erlag gestern Nacht seinen Verletzungen.

§ In vergangener Nacht entwichen aus dem hiesigen Garnisonlazaret zwei dort als krank untergebrachte Insassen des Festungsgesängnisses, nachdem sie sich vorher die Uniformstücke zweier Lazaretgehilfen angeeignet hatten.

§ **Nielingshausen, 24. April.** Auf dem Heimwege vom Backanger Markt wurden zwei Bauern von einem Ortsangehörigen zum Mitfahren in die Heimat eingeladen. Einer derselben hatte auf dem Markte ein Paar Ochsen um die Summe von 500 M. verkauft und trug den Erlös in Hundertmarktscheinen in seiner Schreibtafel bei sich. Im Frühmehhof ward eingefeiert. Beim Abgehen bemerkte der eine Bauer, daß der Besitzer des Einpanners dem Verkäufer der Ochsen auf heimliche Weise dessen Schreibtafel, die er sich angeeignet, wieder zustecken wollte. Wie nun auf der Heimfahrt der Inhalt derselben untersucht wurde, da fehlten vier Hundertmarktscheine. Begreiflicherweise forderte der Beraubte sein Eigentum wieder zurück und als der Dieb hiezu keine Neigung zeigte, so ging es mit ihm in den nahen, zum Teil mit Wasser gefüllten Straßengraben, allwo derselbe gehörig durchgebläut, aber trotzdem nicht zur Herausgabe der Scheine gebracht werden konnte. Bei der Ankunft in dem Orte stellte jedoch dessen Mutter dem Bestohlenen sein Eigentum wieder zu. Ersterer ist seit einigen Tagen verschwunden.

### Deutschland.

— **Berlin, 26. April.** Bulletin von heute Morgen 9 Uhr: Der Kaiser hat in der letzten Nacht gut geschlafen. Das Fieber ist heute sehr gering, das Allgemeinbefinden beginnt sich zu heben.

— **Berlin, 26. April.** Bei dem Kaiser sank das Fieber heute früh unter 38 Grad. Der Appetit steigt, das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Der Kaiser soll jedoch aus Vorsicht noch nicht aufstehen.

— **Berlin, 26. April.** (4. 20 N.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser fühlt sich nach einer befriedigenden Nacht heute recht wohl. Der Appetit mehrt sich; die Aerzte brauchen bei der Auswahl nicht mehr so ängstliche Vorsicht anzuwenden wie früher, so daß auch Lieblingsspeisen gewährt werden können. Das Fieber bewahrt täglich mehr absteigenden Typus.

— War es in **D e u t s c h l a n d** tiefer Trauer um den Hingang Kaiser Wilhelms wahrhaft herzerhebend, aus allen Reichen der Welt, von allen Teilen der Erde die rührendsten Beweise der Teilnahme und des trauernden Mitgeföhls an dem Verlust, der mit Deutschland die ganze Welt getroffen, zu empfangen, so ist es jetzt, da in unserem schwergeprüften Vaterland aller Augen in banger Sorge nach dem Krankenzimmer in Charlottenburg schauen und jedes deutsche Herz in aufrichtiger Teilnahme Tag um Tag sich sehnt, Nachricht über das Befinden des kaiserlichen Kreuzträgers, des stillen Dulders zu erhalten, überaus wohlthuend, wahrnehmen zu dürfen, wie auch die übrigen Völker diesseits und jenseits des Ozeans in gleicher Sorge und Teilnahme auf das Krankenlager des Helden auf dem deutschen Kaiserthron hinblicken und wie selbst fremde Parlamente ihren Geföhlen für unsern Kaiser sympathischen Ausdruck geben.

— Die „Nordd. A. Z.“ begrüßte die Königin von England mit folgenden Worten: Die Königin von **E n g l a n d**,

welche heute hier eintrifft, wird von der gesamten Bevölkerung Deutschlands, in erster Linie von den Bewohnern der Hauptstadt, mit der Ehrfurcht und Sympathie begrüßt werden, welche der langjährigen Herrscherin eines befreundeten Staates, der Mutter unserer Kaiserin, in so hohem Maße gebührt. Dankbar werden es alle deutschen Herzen als ein Zeichen der innigen Teilnahme der Königin an den Geschicken des Herrscherhauses erkennen, daß die Königin an das Krankenlager des geliebten Kaisers tritt und persönlich an der schweren Bekümmernis u. großen Unruhe teilnimmt, welche uns heute erfüllt. Möge es ihr vergönnt sein, Trost und Hoffnung zu bringen und möge sie die Versicherung entgegennehmen, daß das Andenken der bekundeten Teilnahme hier stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

† **Königin Viktoria von England** erscheint seit 30 Jahren zum erstenmale wieder in Berlin. Mit dem preussischen Hofe ist sie früher nur ein einzigesmal zusammengetroffen, als sie vor mehr als vierzig Jahren auf einer Rheinfahrt mit ihrem Gatten, dem Prinz-Gen. h. l., dem Könige Friedrich Wilhelm IV. auf Schloß Brühl zwischen Köln und Bonn einen Besuch abstattete. Die älteren Bewohner der dortigen Gegend wissen noch heute viel zu erzählen von den Festlichkeiten, mit welchen der König sie damals empfing, zugleich aber von den Rücksichten, welche gegenüber den eigentümlichen Lebensgewohnheiten der englischen Gäste geübt werden mußten. Es scheint nicht, als ob König Friedrich Wilhelm und Königin Viktoria damals viel Gefallen an einander gefunden hätten; man weiß, wie leicht und gern der witzige Monarch seiner satirischen Zunge die Zügel schiefen ließ. Unseres Wissens haben sich auch beide niemals wiedergesehen. (N. Z.)

— Die letzten Staatsministerialsitungen haben im wesentlichen den Rängeerhöhungen und Ordensverleihungen gegolten, für die Kaiser Friedrich anlässlich seiner Thronbesteigung Vorschläge befohlen hatte. Wie man hört, werden diese Auszeichnungen in großer Zahl namentlich auch für Beamte und Offiziere verliehen werden. Die Veröffentlichung dürfte schon binnen kurzem zu erwarten sein.

— Seit ein paar Tagen hat der Reichskanzler wieder seine regelmäßigen Spazierritte aufgenommen. Zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags kann man mit Sicherheit darauf rechnen, in den Reitwegen des Tiergartens dem Fürsten Bismarck zu begegnen, welcher auf einem strammen Fuchs, gewöhnlich im Galopp, dahergelitten kommt. Fürst Bismarck trägt dabei seine Kürassieruniform mit weißgelber Mütze; auf der Nase sitzt — ein ungewohnter Anblick — eine Brille in silberner Fassung. Gewöhnlich ist Fürst Bismarck nur von einem Diener gefolgt; manchmal begleitet ihn jedoch auch sein Sohn Graf Herbert.

— Ueber das Testament Kaiser Wilhelms verlautet, daß weitaus der größte Teil des Vermögens, wie es heißt 60 Millionen, dem Krontrösor übergeben wurden, mit der Bestimmung, der Träger der Krone solle die Einkünfte beziehen. Zur Deckung der Krankheitskosten Kaiser Friedrichs, der Sicherstellung der Kaiserin Viktoria und ihrer Töchter, seien aus dem Krontrösor 16 Millionen Mark entnommen worden.

— An dem äußerst schwierigen, vielfach sehr gefährlichen Rettungswerk in den überschwemmten Gegenden an der Elbe, Oder und Weichsel hat die preussische Armee in einzelnen ihrer Teile einen ganz hervor-

ragenden Anteil genommen, wofür ihr in der „N. A. Ztg.“ ein Artikel die wohlverdiente Anerkennung ausspricht. Derselbe schließt mit den Worten: Von Ruem hat so die Armee mit den Diensten, die sie den in Gefahr für Leben, Gesundheit und Besitz geratenen Bevölkerungen gewährte, gezeigt, daß sie ebenso wie zur Abwehr des das Vaterland bedrohenden äußeren Feindes, auch zum Schutz und zu thatkräftiger Hilfe bei inneren Kalamitäten bereit und schlagfertig, und daß sie der feste Hort ist, auf dem, soweit es in Menschenmacht steht, die Sicherheit des Vaterlandes im Innern wie nach Außen hin ruht.

— Der Großwarenhändler **R u d o l f Herzog** hat dem Kronprinzen 100 000 Mark zu Gunsten der Ueberschwemmten zur persönlichen Verfügung gestellt.

— Die „Köln. Ztg.“ bringt einen scharfen Artikel gegen die beiden englischen Aerzte des Kaisers und unterzieht „die vier Hände, in denen sich das Leben des Kaisers befindet“, auf Grund der beiden Berichtigungen einer wenig schmeichelhaften Kritik, indem sie sich im übrigen „die weitere Abrechnung“ auf eine spätere Zeit vorbehält. Das Seitherige wäre also nur eine Abschlagszahlung.

— **Hamburg, 26. April.** Nach einer aus Capstadt hierher gelangten Nachricht ist dort der deutsche Generalconsul Dr. Pieber gestorben.

### Ausland.

† Französische Zeitungen, unter anderen „Le Pays“ vom 20. April, melden aus Warschau, daß eine Summe von 1 Million 85 Tausend Rubel ausgeworfen worden ist für die Herstellung von 6 neuen strategischen Wegen in den russischen Westprovinzen.

† Der Sekretär der brasilianischen Gesandtschaft in London befreitet die Meldung von der Massenvergiftung der Indianer. In den erwähnten Distrikten gäbe es gar keine Indianer.

### Verschiedenes.

— Vom **Speessart, 25. April.** Unser Wald ist immer noch ein Eldorado für Jäger. Die bayerischen Forstbehörden sind durch den großen Schaden, welchen das Schwarzwild anrichtet, genötigt worden, Prämien für das Erlegen der Wildschweine auszusetzen. Anderwärts eine Seltenheit, ist dies Wild bei uns so häufig, daß für jedes getötete Stück acht Mark Schussprämie bezahlt werden. Und dabei sind die Jagdpachten sehr billig.

\* **Rom, 24. April.** In Forli waren drei Arbeiter mit der Reinigung eines Kanals beschäftigt, als sie infolge der Ausströmung giftiger Gase plötzlich erstickt umfielen. Zwei ihrer Gefährten, welche helfen wollten, ereilte dasselbe Schicksal. Nun erbaten sich drei Wachleute, den Verunglückten zu helfen und ließen sich an Stricken hinabsenken; allein nach kurzer Zeit wurden auch von diesen zwei als Leichen herausgezogen; der dritte war bewußtlos. Die 7 Getöteten hinterlassen achtundzwanzig Waisen.

\* **Rom, 24. April.** Bei der ersten Probefahrt des neuen Torpedowidders „Stromboli“ bei Venedig entstand durch Dampfausströmung ein schwerer Unfall. Fünfzehn Seesleute, darunter zwei Offiziere, wurden teilweise gefährlich verbrüht. Die Maschinen, die teilweise beschädigt sind, stammen aus der Fabrik Ansaldo in Savigliana.



Welzheim.

# Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Das zur Konkursmasse des

**Christian Fritz**, Löwenwirts in Welzheim, gehörige 2stoc. Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit dinglicher Schildwirtschaftsgerechtigkeit zum „Löwen“ nebst angebauter Scheuer mit Wohnungs-Einrichtung, auf dem Marktplatz,

B.-B.-N. 13,000 M., Str. Anschlag 12,000 M.

11 ar 65 qm Gemüsegarren und Rand dabei, in den

Geigergärten,

G.-Anschlag 500 M.

1 ha 77 ar 63 qm Acker, in 5 Stücken,

G.-Anschlag 4150 M.

1 ha 66 ar 63 qm Wiesen, in 4 Stücken,

G.-Anschlag 2800 M.

1 ha 28 ar 56 qm Nadelwald,

G.-Anschlag 1000 M.

20,450 M.

wird am

**Dienstag, den 1. Mai d. J.**

Vormittags 10 Uhr

im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich erstmals aus freier Hand verkauft.

Zahlungsbedingungen:  $\frac{1}{4}$  baar, der Rest in 3 zu 5% verzinlichen Zielern erstmals Martini 1888. Kaufsliebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, ladet hiezu mit dem Anfügen ein, daß die Wirtschaft sehr gangbar ist und einzeln erworben, auch die nötige Fahrnis erkaufte, und mit dem Konkursverwalter sogleich unter der Hand ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Den 11. April 1888.

**Der Konkursverwalter:**  
Gerichtsnotar Bed.

Rudersberg.

Für die rühmlichst bekannte

## Uracher Natur-Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung reeller Bedienung.

**Wilh. Stahl.**

## Heilungen

### der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Verunstörung, vollständig geheilt:

**Bettlässigen, Blasenschwäche.** G. Gasser, Moussey.

**Haarausfall,** starker, a. d. kahlen Stellen neuer Nachwuchs. L. M. Kiese, Frankfurt.

**Kopfschmerz,** Husten, Auswurf, Verschleimung. D. Fehrenbach, Furtwangen.

**Magenkatarrh,** Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung. F. A. Zimmermann Sulzburg.

**Gesichtsausschläge,** Säuren. G. Reusch, Depland.

**Kehlkopfkatarrh** mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Schlingbeschwerden, Würgen, Brechreiz, Aufstoßen, Kopfschmerz, unregelm. Regeln. F. Dennler, Langenthal.

**Bleichsucht, Blutarmut,** unregelm. Regeln, Mattigkeit, **Magenkatarrh** mit Blähungen, Erbrechen, Appetitlosigkeit. K. Hägi, Unterwekikon.

**Blasenkatarrh,** Schmerzen und Zwang beim Urinieren. B. Wälti, Gloten.

**Flechten,** trockene auf dem Kopfe seit 14 J. Frau Lattman, Thalweil.

**Kropf, Halsanschwellung.** F. Fahrrei, Horenbach.

**Rheumatismus, Magenkatarrh,** Mattigkeit. J. Matter, Merkheim.

**Zungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh,** Auswurf. Peuret, Chaur-de-Fonds.

**Magen- und Darmkatarrh,** Blähungen, **Rheumatismus.** A. Vallon, Beveg.

**Gicht, Gliederschmerz,** Entzündung, Anschwellung, heft. Schmerzen, P. Neuhaus, Rufenen.

**Kropf, Nierenkatarrh,** Husten, Auswurf. J. Zuber, Ober-Ilinau.

**Rheumatismus** f. 25 J. in Hüften und Kreuz m. heft. Schmerzen. Frau Kujer, Rühnacht.

**Darmkatarrh** seit 4 J., chronische Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlzwang, Wasserbrennen. Wurde von 5 Aerzten ohne Erfolg behandelt. J. Egli, Gattikon.

**Sommersprossen.** A. Howald, Goldbach.

**Zungenleiden, Asthma,** Atembeschwerden, Husten. D. Weilenmann, Rempthal.

**Fußgeschwüre** mit Entzündung und Anschwellung, **Salzfluß.** A. Beerli, Hörhausen.

**Leberleiden, Kehlkopfkatarrh,** Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, Rauheit und Brennen im Halse, Blutarmut, Schwäche, Kopfschmerz. J. Lüscher Freiburg.

**Bandwurm** in 2 Stunden. G. Gasser, Davos-Dörfl.

**Epilepsie, Fallsucht,** Rückfall ist nicht vorgekommen. P. Clément, Corcelles.

**Keine Geheimmittel.** Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Ver schwiegenheit!**

An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großen Vorteilen ist. Man adressire: An die **Privatpoliklinik, in Glarus (Schweiz).**

Revier Welzheim.

Ueber die Reparatur des Müllersgehrenbrückchens wird

**Mittwoch den 2. Mai**

vormittags 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei ein Afford abgeschlossen werden.

Welzheim.

## Schuhmacher-Gesuch.

4 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

**Fr. Gleich,** Schuhmacher.

Die Verlagshandlung von **A. Pfautsch & Cie.** in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von

## Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende,

Oberndorf.

## Farren feil.



Unterzeichneter hat einen 1 Jahr alten Farren (Bläß) Leinthaler Schlag, zu verkaufen. Löwenwirt **Schultheiß.**

## HAZARD.

Roman

von **Katalie n. Eschlrath** Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“ erscheint in den

„**Illustrierten Blättern**“, der billigsten illustrierten Wochenschrift im Format der Gartenlaube.

(Verlag von **Wilh. Kaulicke & Co.** in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Welzheim.

Schöne halbenglische



## Milchschweine

hat zu verkaufen und können dieselben vom 27. April an abgeholt werden.

**C. Schimmel.**

## Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

## Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. zugefandt. **Dorherr & Schmidt** in Kaufbeuren.

Uichstruth.

## Wald-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr 23 ar 74 m Nadelwald in der „Lanzenhalde“ an der Straße bei Wirt Rothweiler.

**Johann Hofmann.**

## Forderungen und Ausstände

kauft fortwährend u. zahlt solche sofort baar **J. D. Rudolph.**

Schw. Gmünd,

Reitplatz.

## Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genusmittel. Zu haben bei **Conditor H. Hohly** in Welzheim.



